



ClimatePartner<sup>o</sup>

# Klimaschutzprojekte

**Auswahl aktueller Projekte**

Stand: 05 | 2017

**dieUmweltDruckerei GmbH**



ClimatePartner<sup>o</sup>



# Waldschutz

## April Salumei, Papua Neuguinea, 1032

In Papua-Neuguinea befindet sich eine der letzten unberührten und einzigartigen Landschaften unseres Planeten. Papua-Neuguinea beheimatet den drittgrößten Regenwald dieser Erde, in welchem etwa 7% aller globalen Tier- und Pflanzenarten vorkommen.

In diesem Primärregenwald wurde ursprünglich ein Projektareal von ca. 600.000 ha für die gewerbliche Abholzung freigegeben. Jedoch setzten sich die örtlichen Kommunen gegen diesen Beschluss zur Wehr. Als traditionelle Landbesitzer traten sie gemeinsam dafür ein, dass der Wald als Ihre natürliche Lebensgrundlage erhalten bleibt. So führen die diversen Gemeinden nun gemeinsam das April Salumei Klimaschutzprojekt durch. Die Finanzierung aus dem Projekt ermöglicht es den Menschen ihre Wälder aktiv zu beschützen.

Im gesamten Projektgebiet besteht zudem großer Bedarf nach einer verbesserten regionalen Infrastruktur, beispielsweise werden höhere Gesundheitsstandards, Bildungseinrichtungen, Transportmittel und Arbeitsplätze benötigt. Aus den Erlösen des Zertifikateverkaufs können nun in Absprache mit den Kommunen notwendige Investitionen durchgeführt werden.

### Beitrag zu den Zielen Nachhaltiger Entwicklung oder Sustainable Development Goals (SDGs)

- » Ziel 15 - Leben an Land: Schutz des artenreichen Primärregenwaldes
- » Ziel 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz: Erhalt einer globalen CO<sub>2</sub>-Senke
- » Ziel 3 - Gute Gesundheitsversorgung: Bau von öffentlichen Gesundheitszentren zur Verbesserung der medizinischen Versorgung
- » Ziel 4 - Hochwertige Bildung: Verbesselter Zugang zu Bildung für die lokale Bevölkerung
- » Ziele 1, 8 - Keine Armut, Arbeitsplätze, Wirtschaftliches Wachstum: Gründung kleiner lokaler Unternehmen als alternative Einkommensquelle

**Verifizierung:**

Environmental Services Inc.

**Zertifikats-Typ:**

VCS, CCBS Gold Level

**Jährliches Volumen:**

1.032.650 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

**Weitere Informationen:**

[www.climate-project.com/1032](http://www.climate-project.com/1032)

**Das Projektgebiet befindet sich in Papua-Neuguinea, nördlich von Australien. Als Teil einer Südseeinsel ist das Land besonders vom Klimawandel und der dadurch bedingten Überschwemmungsgefahr bedroht.**





ClimatePartner<sup>o</sup>

Gold Standard<sup>®</sup>

# Saubere Kochöfen

## Landesweit, Peru, 1063

Das Projekt Qori Q'oncha bekämpft gesundheitliche Probleme in den ärmsten Regionen Perus. Mangelernährung und die starke Rauchentwicklung beim Kochen sind enorme gesundheitliche Bedrohungen, vor allem für Kinder. Durch den Bau effizienter Kochöfen werden beide Probleme bekämpft und gleichzeitig der Ausstoß von CO<sub>2</sub> reduziert. Die Öfen ersetzen das Kochen über offenem Feuer, etwa auf dem "Fogón", einer Terracotta-Konstruktion, und verfügen im Gegensatz zu traditionellen Kochern über einen Kamin um Rauch nach draußen zu leiten.

Die Öfen verbrauchen 39% weniger Feuerholz als ursprüngliche Methoden. Ein weiterer Vorteil ist die verbesserte wirtschaftliche Situation der Nutzer, die nun weniger Zeit und Geld für den Erwerb von Brennmaterial aufbringen müssen.

Im Rahmen des Klimaschutzprojektes wird außerdem die Anlage von Gemeindegärten gefördert, indem Saatgut und Geräte bereitgestellt werden. Dies ermöglicht den Menschen eine eigenständige und langfristige Versorgung mit frischen und gesunden Lebensmitteln.

### Beitrag zu den Zielen Nachhaltiger Entwicklung oder Sustainable Development Goals (SDGs)

- » Ziele 13, 15 - Maßnahmen zum Klimaschutz, Leben an Land: Verhinderung von Abholzung durch weniger Feuerholzverbrauch, Schutz von Lebensräumen und der biologischen Vielfalt
- » Ziel 3 - Gute Gesundheitsversorgung: Verbesserte Luftqualität in Wohnräumen, Selbstversorgung durch Gemeindegärten und verbesserte wirtschaftliche Situation der Ofennutzer
- » Ziele 1, 8 - Keine Armut, Arbeitsplätze, wirtschaftliches Wachstum: Zeit- und Einkommensersparnis; lokale Beschäftigung in technischen und Verwaltungsaufgaben

**Verifizierung:**

TÜV NORD CERT GmbH

**Zertifikatstyp:**

Gold Standard VER, Nr. 1005

**Verifizierte Menge:**

273.893 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente

**Weitere Informationen:**

[www.climate-project.com/1063](http://www.climate-project.com/1063)

**Im Rahmen des Projektes werden effiziente Kochöfen in armen ländlichen wie urbanen Gebieten Perus installiert. Diese liegen überwiegend in der Andenregion oberhalb von 2.800 Metern Höhe, sowie in einigen Küstenregionen.**





ClimatePartner<sup>o</sup>

# Biogas, Kochöfen

## Klima-Kollekte, Indien, 1031



Klimaschutz und Armutsbekämpfung kennzeichnen die Projekte der Klima-Kollekte, die einen Beitrag zur Lebensverbesserung armer Haushalte leisten.

In den Distrikten Anantapur und Visakhapatnam nutzt die überwiegend ländliche Bevölkerung traditionell Holz zum Kochen. Die Frauen müssen es meist mühsam und zeitintensiv aufsammeln, zu einem großen Teil sind die natürlichen Ressourcen bereits aufgebraucht. Außerdem greift der Rauch des offenen Feuers in den Hütten die Atemwege und Augen an. Deshalb fertigt die Partnerorganisation LAYA Ressource Centre energiesparende Herde, aus lokalem Lehm gebaut, welche 25% weniger Holz als die traditionellen Öfen benötigen und auch mit anderem Brennmaterial aus Biomasse beheizt werden können.

Das zweite Projekt baut Biogasanlagen, die überwiegend Kuhdung und anderem organischen Abfall nutzen. 5.000 Haushalte in 121 Dörfern in Karnataka profitieren von diesem Projekt. Jede Familie mit Viehbesitz oder dem Willen Kuhdung zu sammeln, bekommt eine Biogasanlage, die vor Ort aus lokalem Material gebaut und mit landwirtschaftlichen Abfallprodukten gefüllt wird. Das entstehende Biogas wird in den Haushalten zum Kochen und zum Erhitzen von Wasser genutzt. Dies ersetzt die Befuerung von traditionellen Öfen mit knappem Brennholz und schadstoffreichem Kerosin.

### Zusätzliche nachhaltige Auswirkungen der Projekte

- » Verbesserung der häuslichen Luftqualität, Reduktion von Atemwegserkrankungen
- » Arbeitsplätze durch Bau und Wartung
- » Verbesserung der Einkommenssituation durch weniger Ausgaben und Zeitersparnis
- » Weniger Umweltverschmutzung durch ein besseres Abfallmanagement
- » Sicherstellung der Energieversorgung
- » Reste aus der Biogasanlage dienen als organischer Dünger für Landwirtschaft

**Realisierung:**

Klima-Kollekte gGmbH und lokale Partner

**Typ:**

Gold Standard CERs

**Weitere Informationen:**

[www.climate-project.com/1031](http://www.climate-project.com/1031)

**Die Projekte befinden sich in ländlichen Gebieten der indischen Regionen Karnataka, Distrikt Bagepalli, und Andhra Pradesh, in den Distrikten Anantapur und Visakhapatnam.**





## Erläuterung

### **Clean Development Mechanism und Joint Implementation (CDM/JI)**

Das Prinzip der CO<sub>2</sub>-Kompensation entstammt den flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls – Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI). Diese Mechanismen sind wesentliche Instrumente für den globalen Klimaschutz. Sie bieten den nach dem Kyoto-Protokoll verpflichteten Industrienationen eine gewisse Flexibilität bei der Erreichung ihrer nationalen Reduktionsziele. Während über den CDM Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern realisiert werden, finden beim JI-Mechanismus die Projekte in anderen Industrieländern statt, die sich den Kyoto-Zielen verpflichtet haben. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Mechanismus des CDM deshalb ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer damit verbundenen nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung. Eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung von JI-Projekten ist es, dass die CO<sub>2</sub>-Einsparungen dieser Projekte aus der jeweiligen nationalen Treibhausgasbilanz heraus gerechnet werden, um die Gefahr einer Doppelzählung auszuschließen. Zertifikate des CDM werden als Certified Emission Reduction (CER) bezeichnet, Zertifikate aus JI-Projekten werden Emission Reduction Unit (ERU) genannt.

### **VER - Verified Emission Reduction**

Emissionsminderungsgutschriften aus freiwilligen Klimaschutzprojekten funktionieren nach dem gleichen Prinzip wie der CDM/JI. Jedes Projekt wird durch unabhängige Dienstleister verifiziert, die die Emissionseinsparungen regelmäßig überprüfen. In Höhe dieser Einsparungen generiert ein Projekt somit Emissionsminderungszertifikate, welche als Verified Emission Reduction (VER) bezeichnet werden. Unternehmen, die nicht dem verpflichtenden Emissionshandel unterliegen, können diese Zertifikate nutzen, um ihre Emissionen durch Investitionen in eine globale nachhaltige Entwicklung zu kompensieren. Durch den Freiwilligenmarkt wird auch Projekten mit relativ kleinen CO<sub>2</sub>-Einsparungsmengen ein Zugang zu einer Finanzierung durch den Zertifikateverkauf ermöglicht. Viele der Projekte beachten neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion auch weitere Kriterien einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in der lokalen Umgebung. Die wichtigsten Standards des freiwilligen Markts werden im Folgenden beschrieben.



## Erläuterung

Klimaschutzprojekte müssen international anerkannte Kriterien und Standards erfüllen und entsprechend zertifiziert werden. Die wichtigsten Kriterien sind die folgenden:

### **Zusätzlichkeit**

Es muss sichergestellt sein, dass ein Projekt nur deshalb umgesetzt wird, weil es eine zusätzliche Finanzierung durch den Emissionshandel erhält. Das Projekt muss also auf Erlöse aus dem Emissionshandel zur Deckung des Finanzierungsbedarfs angewiesen sein.

### **Ausschluss von Doppelzählungen**

Es muss sichergestellt werden, dass die eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen nur einmal (beim Eigentümer der Zertifikate) angerechnet werden. Das bedeutet insbesondere, dass Zertifikate nur einmal verkauft werden dürfen und anschließend stillgelegt werden müssen.

### **Dauerhaftigkeit**

Die Emissionseinsparungen müssen dauerhaft erfolgen, z.B. muss die Bindung von CO<sub>2</sub> in Wäldern langfristig erfolgen. Eine Aufforstung, die nach wenigen Jahren durch Brandrodung wieder in eine Viehweide verwandelt wird, darf nicht als Klimaschutzprojekt Emissionsminderungszertifikate emittieren.

### **Regelmäßige Überprüfung durch unabhängige Dritte**

Klimaschutzprojekte müssen in allen genannten Kriterien in regelmäßigen Abständen durch unabhängige Dritte (z.B. TÜV, SGS, DNV) überprüft werden. Bei dieser Überprüfung wird die tatsächlich eingesparte CO<sub>2</sub>-Menge rückwirkend festgestellt, bevor die Zertifikate gehandelt werden dürfen.



## Erläuterung

### **VCS - Verified Carbon Standard**

Nach dem Verified Carbon Standard (VCS) werden weltweit mehr als die Hälfte aller freiwilligen Emissionsreduktionen validiert und verifiziert. Der Standard enthält klare Vorgaben zur Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Einsparungen für die verschiedenen Projektarten wie z.B. Windkraft. Projekte müssen zusätzlich von unabhängigen Dritten geprüft, transparent und konservativ berechnet sein. Eine Doppelzählung von CO<sub>2</sub>-Einsparungen muss ausgeschlossen werden können. Die aus diesen Projekten erzeugten Zertifikate bezeichnet man als Verified Carbon Unit (VCU).

### **Gold Standard (GS)**

Unter Beteiligung des WWF und 40 weiterer NGOs wurde der Gold Standard für Klimaschutzprojekte entwickelt. Der Standard stellt besonders strenge Anforderungen bezüglich Zusätzlichkeit, nachhaltiger Entwicklung und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und war bislang nur auf Projekte im Kontext der erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Abfallwirtschaft anwendbar. Die Methodik des Gold Standards wurde in 2013 durch Übernahme des CarbonFix Standard erweitert, so dass mittlerweile auch Landnutzungs- und Forstprojekte hiernach zertifiziert werden.



## Erläuterung

### **Plan Vivo Standard**

Der Plan Vivo Standard ist ein Rahmenwerk, das ländliche Gemeinschaften und Kleinbauern in der nachhaltigen Nutzung ihrer Ressourcen, der Erzielung ihres Lebensunterhalt und Ökosystemdienstleistungen unterstützt. Dieser PES (Payment for Ecosystem Service) Standard verfolgt strikte soziale und Biodiversitäts-orientierte Schutzvorrichtungen und wird von der Plan Vivo Foundation verwaltet, ein gemeinnützige Organisation mit Sitz in Edinburgh. Der Standard hat seine Wurzeln in einem bahnbrechenden mexikanischen Forschungsprojekt, das 1994 von ECCM und dem britischen Ministerium für internationale Entwicklung durchgeführt wurde. Die ersten Emissionsgutschriften wurden zwei Jahre später ausgestellt. In der neuesten Version des Standards (2013) sind klare Richtlinien enthalten rund um die Vorab-Einbindung lokaler Bevölkerungsgruppen, Vorteilsausgleich und Landbesitz, so werden Einnahmen aus dem Zertifikatsverkauf direkt an die beteiligten Gemeinden ausgeschüttet, mit dem Ziel, die ländliche Armut zu reduzieren und die Lebensgrundlagen.

### **CCBS - Climate, Community and Biodiversity Standard**

Die Climate, Community and Biodiversity Alliance (CCBA) wurde im Jahre 2003 als eine Partnerschaft von internationalen NGOs und Forschungseinrichtungen gegründet. Ziel ist die Unterstützung von Landnutzungs- und Forstprojekten, die neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion weitere soziale und ökologische Kriterien erfüllen. Zur Zertifizierung muss ein Projekt insgesamt vierzehn Kriterien erfüllen, wobei der Standard Projekten nur zusätzlich zu bereits verliehenen Standards wie dem VCS zugesprochen werden kann. Projekten, die außergewöhnlich positive Effekte im Bereich der Anpassung an den Klimawandel, der Förderung lokaler Gemeinschaften und der Erhaltung der Biodiversität erreichen, wird darüber hinaus der CCB "Gold Level" Status verliehen.

### **Social Carbon Standard**

Ein weiterer Zusatzstandard ist der Social Carbon Standard, der die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen eines Klimaschutzprojektes detailliert analysiert, um eine nachhaltige Entwicklung unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung zu gewährleisten. Der Standard ermittelt die konkreten Fortschritte eines Projekts mittels transparenter Indizes und dokumentiert deren Fortschritt über die Zeit.



## Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Sowohl Industriestaaten als auch Entwicklungsländer sollen bis zum Jahr 2030 bessere Lebensbedingungen für alle Menschen schaffen. Dazu gehören neben der wirtschaftlichen Entwicklung auch soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz. Zur Umsetzung der Ziele sollen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beitragen. Die Ziele lauten im einzelnen:

### **Ziel 1 - Keine Armut**

Armut in jeder Form überall beenden: Bis 2030 soll kein Mensch mehr von weniger als 1,25 USD pro Tag leben müssen.

### **Ziel 2 - Keine Hungersnot**

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

### **Ziel 3 - Gute Gesundheitsversorgung**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

### **Ziel 4 - Hochwertige Bildung**

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

### **Ziel 5 - Gleichberechtigung der Geschlechter**

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

### **Ziel 6 - Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen**

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

### **Ziel 7 - Erneuerbare Energie**

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.

### **Ziel 8 - Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftliches Wachstum**

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



## Ziele für nachhaltige Entwicklung

### **Ziel 9 - Innovation und Infrastruktur**

Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

### **Ziel 10 - Reduzierte Ungleichheiten**

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

### **Ziel 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden**

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

### **Ziel 12 - Verantwortungsvoller Konsum**

Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

### **Ziel 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz**

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

### **Ziel 14 - Leben unter dem Wasser**

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

### **Ziel 15 - Leben an Land**

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

### **Ziel 16 - Frieden und Gerechtigkeit**

Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

### **Ziel 17 - Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen**

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.